

Hofmannswalda, Christian Hofmann von: Nacht-lied (1697)

- 1 Jetzt da die nacht tritt ihre herrschaft an/
2 Und glantz und licht mit braunem mantel decket/
3 Da uns der schlaff die müden glieder strecket/
4 Und einsamkeit für lust tritt auff die bahn;
5 So scheinet doch der schönheit holde kertze/
6 Und treibet uns den flammen-brand ins herte.
- 7 Ach Lisillis! erblick uns gnädig an/
8 Und sieh die höchst-verpflichten knechte stehen/
9 Der alles zwingt/ zwang uns hieher zu gehen;
10 Wir sagen dirs: die liebe hats gethan.
11 Wenn deine sonne scheint/ so mag der sterne
12 Hell-gläntzend licht sich machen in die ferne.
- 13 Jhr augen/ denen sonn und monde weicht;
14 Jhr spiegel-glaß der tieff-verliebten seelen;
15 Kan auch ein mensch die heisse glut verbelen/
16 Die uns geschwind/ eh man es hofft/ beschleicht/
17 Die unsre freyheit wirfft auff die bahre
18 Jm schönsten May/ im lentzen frischer jahre?

(Textopus: Nacht-lied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9881>)